

Sommersemester 2016

ORTHODOXE THEOLOGIE

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung R. 004

Vorlesung: Umfeld und Entstehung des Neuen Testaments: Sprachliche Struktur, Geschichte des Kanons und Apokryphen

2-stündig

Beginn: 11.04.2016

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 109

P 3.1

Inhalt: Bei dieser Vorlesung, die in die verschiedenen Phasen der neutestamentlichen Textüberlieferung einführt, handelt es sich um die Fortsetzung der Überlieferungsgeschichte des neutestamentlichen Textes, die sich mit den verschiedenen Entfaltungsstadien der neutestamentlichen Kanongeschichte auseinandersetzt. Darüber hinaus wird ein ausführlicher Überblick über die Koine-Sprache an sich und die sprachliche Struktur der einzelnen neutestamentlichen Schriften sowie über die apokryphen christlichen Texte (Evangelien, Apostelakten, Epistel-Briefe, Offenbarungen) geboten. Ziel der Vorlesung ist der Erwerb von Grundkenntnissen über die Literaturgeschichte des Neuen Testaments in den Bereichen der Textgeschichte und -kritik. Neben dem Diplom-Studiengang ist diese Vorlesung sowohl für den modularisierten Magisterstudiengang als auch für die Orthodoxe Theologie als Nebenfach für Bachelorstudiengänge vorgesehen.

Literatur: *S. Agouridis*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *Blass - Debrunner - Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *Ders.*, Apokryphe christliche Texte, Bd. I: Apokryphe Evangelien, Bd.: II: Apokryphe Akten, Briefe, Offenbarungen, Thessaloniki 1999 bzw. 2004 (griech.). *J. H. Moulton*, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. *K. Nikolakopoulos*, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170. *Ders.*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986. *S. Tofana*, Einführung in das Studium des Neuen Testaments, Bd. I: Text und Kanon, Zeitgeschichte des Neuen Testaments, Cluj-Napoca 2002 (rumän.). *Chr. Vulgaris*, Einleitung in das Neue Testament, Bd. 1, Athen 2003 (griech.).

Vorlesung: Die Exegese in der Orthodoxen Kirche: Rhetorisch-exegetische Aspekte des Neuen Testaments

2-stündig

Beginn: 14.04.2016

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP 8.1

Inhalt: Die Rhetorik, die eine hervorragende Stellung im erzieherischen Denkgeist der Antike besaß, verdient auch im Rahmen des Neuen Testaments eine respektvolle Beachtung. Diese Vorlesung will den Studierenden einige Einblicke in die festzustellende rhetorische Struktur der neutestamentlichen Schriften – insbesondere jener historischen Charakters – ermöglichen und darüber hinaus die inhaltlich, pädagogische Funktion ihrer sprachlichen Gestaltung beleuchten. Anhand konkreter rhetorischer Figuren der biblischen Koine-Sprache und ausgewählter neutestamentlicher Stellen wird der didaktisch-erzieherische Charakter dieser Texte verdeutlicht.

Literatur: W. Bühlmann – K. Scherer, Stilfiguren der Bibel. Ein kleines Nachschlagewerk, Freiburg 1973. E. W. Bullinger, Figures of Speech used in the Bible, 4. Aufl., Michigan 1979. H.-G. Gadamer, Rhetorik und Hermeneutik, Göttingen 1976. J. Jónsson, Humour and Irony in the New Testament, Leiden 1985. L. Kretz, Der Reiz des Paradoxen bei Jesus, Olten 1983. K. Nikolakopoulos, Neues Testament und Rhetorik. Die rhetorischen Gedankenfiguren in den historischen Büchern des Neuen Testaments, Katerini 1993 (griech.). Ders., Aspekte der „paulinischen Ironie“ am Beispiel des Galaterbriefes, in: *Biblische Zeitschrift*, Neue Folge 45 (Paderborn 2001), S. 193-208. Ders., Exegetische Studien aus rhetorischer und hymnologischer Sicht, (BB 34), Thessaloniki 2005 (griech.). N. Schneider, Die rhetorische Eigenart der paulinischen Antithese, Tübingen 1970. Joh. Weiss, Beiträge zur Paulinischen Rhetorik, Göttingen 1997.

Seminar: Lektüre aus den neutestamentlichen Schriften: Der 1. Thessalonicherbrief

2-stündig

Beginn: 11.04.2016

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 3.2.

Inhalt: Die Auseinandersetzung mit dem Originaltext des Neuen Testaments (ob auf einführender oder exegetischer Ebene) stellt eine unentbehrliche Notwendigkeit des theologischen Grundstudiums dar. Die Übung mit Lektüren aus dem Neuen Testament versteht sich als eine sinnvolle Ergänzung der entsprechenden Vorlesungen. Gegenstand dieses Seminars wird der erste Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher, der höchstwahrscheinlich älteste Text des Neuen Testaments. Ausgewählte paulinische Abschnitte des Briefes werden grammatisch und syntaktisch sowie in ihrem theologischen Zusammenhang behandelt. Dieses Seminar stellt zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare dar, die entweder zur Vertiefung der griechischen Sprache oder zur Vorbereitung der Studierenden für die Ablegung der Graecum-Prüfung beitragen sollen.

Literatur: F. Blass - A. Debrunner - F. Rehkopf, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. B. Fuß, Neutestamentliches Griechisch, (UTB 2910), Tübingen 2007. Joh. Galanis, Der erste Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher, (Hermeneia des Neuen Testaments, Bd. 11a), Thessaloniki 1985 (griech.). G. Galitis, Der Weg zur Vollendung. Eine exegetische Studie zu 1 Thess 5,14-28, in: *Theologia* 35 (Athen 1964) 65-86. K. Nikolakopoulos, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. G. Röttger, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

Hauptseminar: Ausgewählte Texte biblisch-patristischer Exegese: Auslegung des Galaterbriefes

2-stündig

Beginn: 13.04.2016

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP 8.2

Inhalt: Die laut Studienordnung vorgesehenen exegetischen Seminare der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie werden nun mit einem weiteren Text aus dem neutestamentlichen Schrifttum fortgesetzt. Es handelt sich um den Galaterbrief, der einen unschätzbaren biographischen und allgemein historischen Wert für die Person des Paulus hat. In der altkirchlichen Tradition gilt dieser Brief als „das Evangelium Pauli“, das der Heidenapostel den Aufwiegler Galatiens in einem rhetorisch gestalteten, polemischen Ton entgegenbringt. Außer manchen bedeutenden Einführungsaspekten werden im Laufe der ausführlichen inhaltlichen Behandlung des Briefes die herausragenden theologischen Züge des Textes an die Galater hervorgehoben, wobei die orthodoxen Spezifika bezüglich seines Wertes und seiner Anerkennung deutlich besprochen werden.

Literatur: N. Baumert, Der Weg des Trauens. Übersetzung und Auslegung des Briefes an die Galater und des Briefes an die Philipper, Würzburg 2009. H. D. Betz, Galatians: A Commentary on Paul's Letter to the Churches in Galatia, Philadelphia 1979. F. Mussner, Der Galaterbrief, (HThKNT), Freiburg i. Br. 2002. K. Nikolakopoulos, Aspekte der „paulinischen Ironie“ am Beispiel des Galaterbriefes, in: *Biblische Zeitschrift* Neue Folge 45 (Paderborn 2001), S. 193-208. Ders., Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. *Orthodoxe Gesellschaft für biblische Studien* (Hg.), Der Brief an die Galater des Apostels Paulus. Probleme bezüglich der Übersetzung, Philologie, Historie, Auslegung, Theologie, Vorträge des 8. Kongresses in Mesember/Bulgarien 10.-14.09.1995, Thessaloniki 1997. B. Stogiannos, Christus und Gesetz. Die

christozentrische Betrachtung des Gesetzes im Galaterbrief des Apostels Paulus, Thessalonki 1976 (griech.). *P. Trempeles*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 2, Athen 1956, S. 5-79 (griech.).

Blockseminar: Studienreise - Auf den Spuren des Apostels Paulus in Athen und Korinth (in Kooperation mit der Pastoralabteilung der Theologischen Fakultät Athen)

2-stündig

Beginn: 11.04.2016

Zeit/Ort: 13.-18.05.2016/Theologische Fakultät der Universität Athen (Studienreise).

Vorbesprechung: Mo. 11.04.2016, 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Im Rahmen dieses Blockseminars wollen wir uns einem besonderen Lebensabschnitt des hl. Apostels Paulus zuwenden. Es handelt sich um seine reichhaltige Missionstätigkeit in den griechischen Städten Athen und Korinth in den 50er Jahren des 1. Jahrhunderts. Außer unserem ersten Tagungsort des Seminars in der orthodoxen Theologischen Fakultät in Athen werden sich die Seminarteilnehmer auf die Spuren des Apostels Paulus in diesen zwei historischen Städten begeben. Neben dem Akropolis-Hügel werden wir den Areopag, Pnyka und den römischen Markt Athens sowie die neue und alte Stadt Korinth besichtigen. Beim biblisch-theologischen Teil unserer Studienreise wirkt als Mitorganisator dieses Blockseminars Herr Prof. Dr. Sotirios Despotis, Neutestamentler in Athen, der für unsere Gruppe u.a. manche Klosterbesuche und wichtige Empfänge in den Diözesen von Athen und Korinth arrangieren wird. Beim kulturellen Teil des Seminars - Besuche und Führungen in ausgewählten Museen - wird Frau Prof. Dr. Diotima Liantini für religiöse Ikonographie und Museumspädagogik (Athen) mitwirken.

Geplant ist die Zeit vor und nach dem westlichen Pfingstfest, also von Freitag (13. Mai 2016) bis Mittwoch (18. Mai 2016), wobei die Teilnehmerzahl begrenzt ist und höchstens fünfzehn (15) Studierende betragen kann. Daher gelten für die Anmeldung folgende drei (3) Voraussetzungen: Anmelden können sich Studierende,

- die ausschließlich für den Diplomstudiengang (nicht: Nebenfach, Promotion, modularisiertes Studium, Gasthörerschaft, Senioren, Programmstudenten) immatrikuliert sind und, nachdem sie die Diplom-Vorprüfung mit Erfolg bestanden haben, sich zurzeit im Hauptdiplom-Teil befinden;
- die ihre guten biblischen Griechisch-Kenntnisse nachweisen können und
- die in ihrem bisherigen effektiven Studium zumindest einen Hauptseminarschein aus der orthodoxen Biblischen Theologie erworben haben.

Falls sich zu wenige Studierende des Hauptdiplom-Teils anmelden, könnte die höchste Zahl durch zusätzliche Interessierte aus dem Vordiplom-Teil des Diplomstudienganges, welche die restlichen zwei Voraussetzungen erfüllen und in die Warteliste kommen, erreicht werden. Die Teilnahme am Blockseminar berechtigt unter konkreten Voraussetzungen zum Erwerb eines Hauptseminarscheins. **Bei der Vorbesprechung (Mo. 11.04.2016, um 16.00 Uhr c.t.) werden technische Hinweise bezüglich der Studienreise, der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch die Referate bekannt gegeben.**

Literatur: *S. Agouridis*, Christus-Paulus, Athen 1977 (griech.). *C. von Brocke*, Griechenland, Leipzig 2007. *S. Despotis*, Apostel Paulus in Athen. Synchrone Auslegung von Apg 17, Athen 2009 (griech.). *Ders.*, Die Missionsreise des Paulus im griechischen Raum, (Makedonien-Achaia-Asien), Athen 2010. *W. Elliger*, Paulus in Griechenland, (SBS 92/93), Stuttgart 1978. *G. A. Galitis*, Paulus der Griechenapostel. Ein Wandern durch Griechenland und Zypern, Athen 2000 (griech.). *P. G. Klumbies - D. S. du Doit (Hgg.)*, Paulus. Werk und Wirkung, Festschrift für Andreas Lindemann zum 70. Geburtstag, Tübingen 2013. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. *St. Papadopoulos - C. J. Belezos - S. Despotis - Chr. Karakolis (Hgg.)*, Saint Paul and Corinth. 1950 Years Since the Writing of the Epistles to the Corinthians. International Scholarly Conference Proceedings (Corinth, 23-25 September 2007), Bde. I + II, Athen 2009. *D. N. Schowalter - S. J. Friesen*, Urban Religion in Roman Corinth. Interdisciplinary Approaches, Harvard 2005. *P. Walker*, In the Steps of Saint Paul. An Illustrated Guide to Paul's Journeys, Oxford 2008.

Links: <http://moses.creighton.edu/vr/com/toc.html>; 3d.athens-agera.gr; <http://www.korinthorama.gr>; <http://www.korinthos.gr/cult-ancient-corinth.php>; <http://www.hesperiaonline.org/>(Corinth Excavations Digital Resources)

Seminar: Die antiochenische Exegetenschule (Dr. M. Basarab)

2-stündig

Beginn: 11.04.2016

Zeit/Ort: Mo. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Alexandria und Antiochien haben von Anfang an das Leben des Christentums geprägt. Die beiden Zentren gewannen vor allem durch die Interpretation der Schrift besonderen Ruhm. Dank der exegetischen Tätigkeit von Origenes kam Alexandria zur allegorischen Interpretation, die manchmal übertrieben erscheint. Diese Exegese missachtete in manchen Fällen sogar die Historizität der biblischen Texte, was auch zu einer Missachtung der Offenbarung führte.

Die Bedrohung des Glaubens und der Historizität mancher biblischen Stelle durch die Allegorese führte zu einer Reaktion gegen die allegorische Exegese von Origenes und zu einer Hervorhebung der Geschichte des biblischen Textes. Die Antiochener schenken auch der philologischen Analyse des Textes eine beachtliche Aufmerksamkeit. Unser Seminar enthält zwei Teile. Der erste Teil wird einigen Vorgängern gewidmet, die durch die Bekämpfung der allegorischen Übertreibungen von Origenes hervortraten. Wir werden uns in diesem Teil mit Methodios vom Olymp (De resurrectione), Epiphanius von Salamis (Panarion), Lukian, dem Märtyrer von Antiochien und Eustathios von Antiochien (De engastrimytho) beschäftigen. Schon bei diesen Vätern werden wir nicht nur die Bekämpfung der allegorischen Exegese von Origenes antreffen, sondern auch andere methodologische Kriterien feststellen, die von der Exegetenschule in Antiochien übernommen und entwickelt wurden. Im zweiten Teil werden wir die Auslegung von Diodor von Tarsus (+392), Johannes Chrysostomos (+407), Theodor von Mopsuestia (+428) und Theodoret von Cyrus (+466) kennenlernen, die die antiochenische Exegetenschule versinnbildlichen. Sie praktizieren eine historisch-philologische Auslegung und sahen in manchen biblischen Stellen, neben dem historischen Sinn, auch eine höhere Interpretation. Der spirituelle Sinn wurde durch die Betrachtung (Theoria) erkannt und im Rahmen der Typologie entwickelt. Sowohl Typus als auch Antitypus sind in der Geschichte verankert. Durch die Beziehung von Typus und Antitypus betonen die Antiochener auch die Einheit der beiden Testamente.

Während des Seminars werden wir auch die Aktualität der antiochenischen Auslegung behandeln und darüber hinaus ihre Bedeutung für die heutige Exegese erörtern.

Literatur: I. Quellen: *Diodor von Tarsus*, Commentarii in Psalmos, I 1-50, ed. J.-M. Olivier, CChSG, 6, Leuven 1980. *Epiphanius von Salamis*: PG 43,13-256, Ancoratus; *Eustathios von Antiochien*, Contra Origenem de engastrimytho: PG 18,615-674, ed. E. Klostermann, Eustathios von Antiochien, Origenes und Gregor von Nyssa die Hexe von Endor, Bonn 1912. *Johannes Chrysostomos*, In Genesis, Hom 21,1: PG 53,175. Hom. 52,3, PG 53,535, Hom Ps 9,4; In Isaiam V,3: PG 56,59-60. *Methodios von Olympus*, De resurrectione: PG 18,265-329; *Theodor von Mopsuestia*, In Jonam, Prolog: PG 66. *Theodoret von Cyrus*, Psalmenkommentar, Proömium: PG 80,860, In Cant. Cant. PG 81,33, In Daniele PG 81, 1256-1257.

II. Sekundärliteratur: *M. Basarab*, Die antiochenische Theoria, eine biblische Hermeneutik, in: *Ofo* 29 (2015). *R. Devreesse*, La méthode exégétique de Théodore de Mopsueste, *RB* (1946). *Ders.*, Essai sur Théodore de Mopsueste, Citta del Vaticano 1948. *J.-N. Guinot*, Théodoret de Cyr, L'exégète et théologien, Paris 1995. *H. Kihn*, Die Bedeutung der antiochenischen Schule auf dem exegetischen Gebiete, Weissenburg 1886. *Ders.*, Theodor von Mopsuestia und Junilius Africanus als Exegeten, Freiburg i. Br. 1880. *R. Hill*, Diodor of Tarsus. Commentary on Psalmos 1-51, Atlanta 2005. *K. Nikolakopoulos*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *Ders.*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Berlin 2014. *L. Pirot*, L'oeuvre exégétique de Théodore de Mopsueste, Rom 1913. *Ch. Schaublin*, Untersuchungen zu Methode und Herkunft der antiochenischen Exegese, Köln-Bonn 1974. *E. Schweizer*, Diodor von Tarsus als Exeget, Berlin 1943. *H.-J. Sieben*, Schlüssel zum Psalter. Sechzehn Kirchenvätereinführungen von Hippolyt bis Cassiodor, Paderborn- München-Wien-Zürich 2011. *M. Simonetti*, La Maga di Endor, Firenze 1989. *M. Spanneut*, Recherches sur l'écrits d'Eustathe d'Antioche; Lille 1948. *Ders.*, La Bible d'Eustath d'Antioche - Contribution à l'histoire de la „version lucianique“ Lille 1946. *P. Ternant*, La Théoria d'Antioche dans le cadre des sens de l'Écriture, in: *Biblica* 34 (1953).

Sommersemester 2016

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie (Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb Sprechstunde: Mo. 10.00-11.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 001
Dr. Dr. Anargyros Anapliotis Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 und Fr. 10.00-13.00 Uhr, R. 005

Prof. Leb (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 20.06.2016

Vorlesung: Die orthodoxen Kirchen auf dem Balkan und in Russland im XVIII.-XX. Jahrhundert (Prof. Dr. I.-V. Leb)

2-stündig

Beginn: 20.06.2016

Zeit/Ort: Mo. 8.30-10.00 Uhr, HGB-A 015 u. Fr. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der orthodoxen Kirchen auf dem Balkan und in Russland in einer schwierigen, aber auch wichtigen Periode dargestellt. So wird die Geschichte der Orthodoxen Kirche in Rumänien, Serbien, Bulgarien und Albanien sowie in Russland behandelt. Dazu gehört auch die Entstehung und die Anerkennung der Autokephalie der serbischen, rumänischen, bulgarischen, aber auch der russischen orthodoxen Kirche. Die Entwicklung verschiedener theologischer Schulen und des orthodoxen Mönchtums in diesen Ländern und die innere Organisierung dieser Kirchen werden zudem speziell untersucht und dargestellt. Nicht vergessen werden auch die großen theologischen Gestalten dieser Kirchen. Ihr Beitrag zur Entwicklung der orthodoxen Theologie soll erörtert werden.

Literatur: *Joh. Chrysostomus*, Kirchengeschichte Russlands der neuesten Zeit, Band I-III, München-Salzburg 1965-1968. *D. J. Constantelos*, Understanding the Greek Orthodox Church, Its Faith, History and Practices, New York 1982. *A. Franzen*, Kleine Kirchengeschichte, 26. Aufl., Freiburg i. Breisgau 2011. *V. Ioniță (Coord.)*, Teologia ortodoxă în secolul al XX-lea și la începutul secolului al XXI-lea (rumänisch). *W. Nysse - H. J. Schulz - P. Wiertz (Hgg.)*, Handbuch der Ostkirchenkunde. Band I-III, Düsseldorf 1997. *M. Păcurariu*, Geschichte der Rumänischen Orthodoxen Kirche, Erlangen, 1994. Verschiedene Lexika. Weitere Bibliographie auch am Anfang der Vorlesung.

Blockseminar: Große Patriarchen der Orthodoxen Kirche II (Prof. Dr. I.-V. Leb)

2-stündig

Beginn: 20.06.2016

Zeit/Ort: 08.07./09.07.2016 (jeweils 9.00-19.00 Uhr)

(Vorbesprechung: Mo. 20.06.2016, 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Dieses Blockseminar ist eine Erweiterung und Vertiefung der im vergangenen Semester begonnenen Forschung der großen orthodoxen Patriarchen. So werden sowohl wichtige Patriarchen der alten Patriarchate Konstantinopel, Alexandrien, Antiochien und Jerusalem, aber auch die neueren Patriarchate von Russland,

Serbien, Rumänien, Bulgarien und Georgien erforscht. Ziel dieser Forschung ist die Erstellung einer Synthese, wo man das Leben und die Werke dieser großen Persönlichkeiten zusammenfasst, damit man bessere Möglichkeiten hat, sie zur Kenntnis zu nehmen. Dadurch wird auch ein gutes Stück der Kirchengeschichte, Spiritualität und Leben der orthodoxen Kirchen dargestellt und bekannt gemacht.

Literatur: *H.G. Beck*, Geschichte der Orthodoxen Kirche im Byzantinischen Reich, Göttingen 1980. *G. Hoffmann* Griechische Patriarchen und Römische Päpste, *Orientalia Christiana*, XIII, 47; XV, 52; XIX, 63; XX, 64; XXV, 76; XXX, 84; XXXVI, 97, Rom 1928-1934. *G. Ostrogorsky*, Geschichte des Byzantinischen Staates, München 1963. *St. Runciman*, Das Patriarchat von Konstantinopel vom Vorabend der türkischen Eroberung bis zum griechischen Unabhängigkeitskrieg, München 1970. Verschiedene Lexika.

Vorlesung: Die Verwaltungskanones der ökumenischen Konzilien: Ehrenprimat, Synodalität und Diözesanverwaltung. Das Konzil Quinisextum und sein kanonisches Werk (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 12.04.2016

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 001 (außer 31.05.2016; wird nach Absprache mit den Studenten nachgeholt) WP 7.1

Inhalt: Im orthodoxen kanonischen Recht ist das Thema des Primats sowohl mit der Problematik der kirchlichen Autorität als auch mit dem Begriff der Katholizität eng verbunden. Durch das kanonische Recht ist in der Orthodoxen Kirche die Verwaltungsstruktur der „Pentarchie“ und der Selbstständigkeit der einzelnen autokephalen Kirchen nach außen hin festgelegt. Als „Primus inter pares“ wird in der Reihe der Vorsteher der orthodoxen Kirchen der Patriarch von Konstantinopel anerkannt, ein Ehrenprimat, der nicht mit jurisdiktionellen Rechten außerhalb seines eigenen Patriarchats verbunden ist. Die Rechte und Pflichten des Vorstehers sind in den verschiedenen Kirchen unterschiedlich geregelt, aber in keiner einzigen autokephalen Kirche hat der Vorsteher die höchste Gewalt, sondern das Bischofskonzil. Der erste Teil der Vorlesung beleuchtet die Rolle des ökumenischen Patriarchen sowohl in der gesamten Orthodoxie als auch die Rolle der Vorsteher in den einzelnen autokephalen Kirchen anhand des kanonischen Rechts. Der zweite Teil befasst sich mit dem Concilium Quinisextum, das im Jahr 691/92 nach Konstantinopel einberufen wurde und das kanonische Defizit des 5. und 6. ökumenischen Konzils beseitigt hat. Die 102 kirchlichen grundlegenden Regelungen, die sich auf fast alle Bereiche des orthodoxen Kirchenrechts beziehen, werden von vielen als unverzichtbares Recht und als der wichtigste Teil des Kanonischen Rechts betrachtet. Die Kanones des Konzils bieten außerdem Anlass für Divergenzen zwischen dem griechischen Osten und dem lateinisch geprägten Westen. Ziel ist es, die Teilnehmer anhand ausgewählter Texte mit zentralen Aspekten der kanonischen Grundsätze oder Konzilsentscheidungen und ihrer heutigen Anwendung vertraut zu machen.

Literatur: *F. Gahbauer*, Die Pentarchietheorie - Ein Modell der Kirchenleitung von den Anfängen bis zur Gegenwart, (Frankfurter Theologische Studien 42), Ettal 1993. *A. Kallis*, Abschied von der Pentarchie? Ein orthodoxer Zwischenruf zur Abschaffung des abendländischen Patriarchats, *Der christliche Osten* 61,3-4 (2006) 189-91. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. Aufl., Mostar 1905. *Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie*, *Kanon*, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen 4 (Wien 1980); *Der Protos und seine Jurisdiktion*, *Kanon* 9 (Wien 1993). *Th. Nikolaou*, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. *Sp. Troiannos – G. Poulis*, Kirchenrecht, 2. Aufl., Athen 2003 (griech.). *Concilium Quinisextum. Das Konzil Quinisextum*, übersetzt u. eingeleitet v. H. Ohme, (Fontes Christiani 82), Tournhout 2006 (griech.-deutsch). *Nicodimus, Agapius Hieromonach*, *The Rudder (Pedalion) of the Metaphorical Ship of the One Holy Catholic and Apostolic Church*, first translated into English by D. Cummings, published by the Orthodox Christian Educational Society 1957.

Vorlesung: Priestertum, kirchliche Delikte und Gerichtsbarkeit im Kanonischen Recht und in den Statuten der Orthodoxen Kirche (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 11.04.2016

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, M 110 WP 7.2

Inhalt: Die Struktur und der theologische Stellenwert des kirchlichen Amtes sind, verbunden mit ekklesiologischen Fragen, derzeit die am kontroversesten und für die Praxis und das Verständnis der Kirche am relevantesten diskutierten Themen. In der Vorlesung soll das kirchliche Amt im Hinblick auf seine kirchenrechtliche Entwicklung behandelt werden. Es geht zunächst um das orthodoxe Verständnis des kirchlichen Amtes und seiner sakramentalen Übertragung, seiner Funktion, seiner Struktur und seinen „Ort“ im Gesamtzusammenhang von Glaube und Kirche. Es werden sodann die Begriffe der Ortskirche und ihre

episkopale Grundordnung (hierarchy ordinis), der kirchenrechtliche Status eines Bischofs, Presbyters oder Diakons, die Erfordernisse für den Eintritt in den Klerus (Cheirotonie, Cheirothesie) sowie der Amtsausschluss bzw. der Verzicht auf das Amt behandelt. Im zweiten Teil der Vorlesung wird das kirchliche Strafrecht als ein methodisch eigenständiger Teil des Kirchenrechts behandelt, in welchem für schuldhaft begangenes Unrecht teils schwerwiegende kirchliche Disziplinarstrafen vorgesehen sind. Für Laien hat das orthodoxe Strafrecht einen pastoralen, seelsorgerlichen Charakter im Rahmen des Bußsakraments. In diesem Zusammenhang werden die Begriffe „Sünde“ und „Vergebung“ reflektiert und soteriologisch analysiert. Obwohl das Strafrecht eine panorthodoxe Angelegenheit ist und auf Entscheidungen von ökumenischen Konzilien beruht, vollzieht sich die Anwendung des orthodoxen Strafrechts, nämlich die kirchliche Gerichtsbarkeit (als disziplinäre Rechtsprechungsgewalt) in der Regel in den einzelnen orthodoxen Kirchen, in denen verschiedene Instanzen kirchlicher Gerichte bestehen.

Literatur: A. Anapliotis - J. Henkel (Hgg.), Organisations- und Funktionsstatut der Rumänischen Orthodoxen Kirche (2011) (Deutsch-Rumänische Theologische Bibliothek (DRThB) Band 2), Hermannstadt/Sibiu Bonn 2012. Ders. (Hg.), Die Statuten der Russischen Orthodoxen Kirche (2013), der Russischen Orthodoxen Kirche im Ausland und der Deutschen Diözese der ROKA, München 2015. Ders., Jurisdiktion und Gerichtsbarkeit des Patriarchates von Serbien nach dem Zerfall Jugoslawiens, OFo 25 (2011) 13-32. R. Potz - E. Synek - Sp. Troianos, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, 2. Aufl., Freistadt 2014. P. Boumis, Kanonisches Recht, Athen 2000 (griech.). Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen 4 (Wien 1980). A. Frhr. v. Campenhausen - I. Riedel-Spangenberg - P. R. Sebott (Hgg.), Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, Bd. 3: N-Z, Paderborn-München-Wien u.a. 2004. P. Christinakis, Der Versuch des kirchlichen Strafrechts. Eine kanonische und rechtsvergleichende Forschung, Athen 1978 (griech.). Ders., Die subjektiven Tatbestandsmerkmale des kirchlichen Delikts nach den hl. Kanones der Orthodoxen Kirche, Athen 1978 (griech.). N. Milasch, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. u. verbesserte Aufl., übers. v. A. Pessiae, Mostar 1905. V. Pheidias, Droit Canon. Une perspective orthodoxe, (Analecta Chambesiana 1), Genève 1998. Die Stellung der Frau in der Kirche und die Frage der Frauenordination, OFo 16 (2002) Heft 2. R. Potz - E. Synek - Sp. Troianos, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, Freistadt 2009. W. Rees, Die Strafgewalt der Kirche. Das geltende kirchliche Strafrecht – dargestellt auf der Grundlage seiner Entwicklungsgeschichte, (Kanonistische Studien und Texte 41), Berlin 1993. G. Wenz - P. Neuner - Th. Nikolaou (Hgg.), Ekklesiologie und Kirchenverfassung. Die institutionelle Gestalt des episkopalen Dienstes, (Beiträge aus dem Zentrum für ökumenische Forschung München 1), Münster u. a. 2003.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Dipl.-Theol. Georgios Vlantis)

3-stündig

P 1.1

Beginn: 18.04.2016

Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 18.04.2016: 16.00-19.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

(Zeiten: 19.04.2016: 12.00-14.00 Uhr; 06.05.16: 11.00-19.00 Uhr; 07.05.2016: 9.00-16.00 Uhr; 23.05.2016: 15.00-19.00 Uhr Raum 06; 24.05.16: 16.00-19.00 Uhr, Raum 009)

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Sommersemester 2016

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 14.00-15.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 015

Vorlesung: Handlungsfelder orthodoxer Soziallehre: Grundlage der Sozial- und Wirtschaftsethik

2-stündig

WP 9.1

Beginn: 14.04.2016

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-E 216

Inhalt: Themen einer Sozial- oder gar Wirtschaftsethik wurden in der Orthodoxen Theologie traditionell nicht bevorzugt behandelt, die Orthodoxe Ethik stellt in der Mitte ihrer Handlungsfelder die menschliche Person und ihre Anstrengung nach Vervollkommnung/Vergöttlichung. In den letzten Jahrzehnten ist jedoch das Interesse von orthodoxen Theologen gewachsen, auch die Ethik von Sozialstrukturen stärker in ihren Forschungen zu berücksichtigen. Einerseits hat die lange Kooperation im Rahmen verschiedener sozialetischer Aktivitäten des Ökumenischen Rates der Kirchen mit Orthodoxer Beteiligung den Boden dafür bereitet, andererseits treibt die stets wachsende soziale Not der letzten Jahre (Stichworte hier: Finanz- und Wirtschaftskrise, Flüchtlinge) die Orthodoxen Kirchen dazu, nicht nur philanthropisch zu (re)agieren, sondern auch theoretisch tiefer zu forschen. In der Vorlesung werden sowohl die Staat-Kirche-Beziehung in der langen Tradition der Orthodoxen Kirche beleuchtet, als auch neuere Ansätze, wie die Sozialdoktrin der Russischen Orthodoxen Kirche behandelt auf der Suche nach Gestaltung von Kriterien einer Sozialethik der Orthodoxy.

Literatur: *M. Eberle - S. Asmus (Hgg.), Quo vadis ökumenische Sozialethik? Weltgestaltung im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt 2005. I. Gabriel - A. Papaderos - U. Körtner, Perspektiven ökumenischer Sozialethik. Der Auftrag der Kirchen im größten Europa, Mainz 2005. M. Heimbach-Steins (Hg.), Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch, in zwei Bänden, Regensburg 2005. W. Klein, Der Beitrag von Religionssoziologie und Patristik zur orthodoxen Wirtschaftsethik, in: K. Nikolakopoulos - A. Vletsis - Vl. Ivanov (Hgg.), Orthodoxe Theologie zwischen Ost und West. Festschrift für Prof. Theodor Nikolaou, Frankfurt 2002, S. 381-400. G. Larentzakis, Orthodoxe Kirche und Soziallehre, in: Soziallexikon, hg. von A. Klose - W. Mantl - V. Zsifkovits, Innsbruck 1980, S. 2016-2023. J. Leemans - Br. Matz - J. Verstraeten (Hgg.), Reading Patristic Texts on Social Ethics. Issues and Challenges for Twenty-First-Century Christian Thought, Washington D.C. 2011. G. Mantzaridis, Soziologie des Christentums, Köln 1981. D. Savramis, Zwischen Himmel und Erde. Die orthodoxe Kirche heute, Stuttgart 1982. J. Thesing - R. Uertz (Hgg.), Die Grundlagen der Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche. Deutsche Übersetzung mit Einführung und Kommentar, Sankt Augustin 2001. A. Vletsis, Die letzte Bastion einer byzantinischen „Symphonie“? Die Deklaration der Russisch-Orthodoxen Kirche zu Menschenrechten (2008) als Ausdruck einer vormodernen Kirche-Staat Beziehung, in: *Ökumenische Rundschau* 59 (2010) 346-362. M. Vogt (Hg.), Theologie der Sozialethik, Freiburg - Basel - Wien 2013.*

Vorlesung: Dogmatik III: Christologie und Pneumatologie in soteriologischer Perspektive

2-stündig

Beginn: 13.04.2016

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Haben die christlichen Kirchen ein einziges Modell der Wahrnehmung ihrer Erlösungslehre? Gerade die vielfältige soteriologische Deutung des Kreuzestodes Jesu sorgt nicht nur innerhalb der neueren theologischen Strömungen für kontroverse Diskussionen; auch in der langen Geschichte und insbesondere zwischen der Ost- und der Westkirche hat es immer verschiedene Akzente gegeben bei der Behandlung der Frage, wovon uns das Kreuz und die Auferstehung Jesu Christi erlöst hat. Nicht zuletzt hat auch die Konkretion der Person und der soteriologischen Rolle des Hl. Geistes nicht nur in der alten Kirche für sehr viele Streitigkeiten gesorgt (Stichwort: Filioque). Auch in der neueren Zeit fordern die „Pfingstkirchen“ viele traditionell etablierte „Volkskirchen“ heraus, ihre Pneumatologie neu zu überdenken und zu formulieren. Die Vorlesung will die zwei Grundkapitel der Dogmatik, Christologie und Pneumatologie gerade aus der Sicht der Erlösungslehre hinterfragen und zwar nicht nur innerhalb der Orthodoxen Theologie.

Literatur: C. Danz, Zwischen historischem Jesus und dogmatischem Christus. Zum Stand der Christologie im 21. Jahrhundert, Tübingen 2010. P. Evdokimov, Christus im russischen Denken, Trier 1977. J. Freitag, Geist-Vergessen - Geist-Erinnern. Vladimir Losskys Pneumatologie als Herausforderung westlicher Theologie, Würzburg 1995. A. Grillmeier, Fragmente zur Christologie. Studien zum altkirchlichen Christusbild, hg. von Th. Hainthaler, Freiburg im Breisgau 1997. B. Hilberath, Pneumatologie, Düsseldorf 1994. H. Hoping, Einführung in die Christologie, 2. Aufl., Darmstadt 2010. W. Kasper, Jesus der Christus, Freiburg-Basel-Wien 2007. B. Nitsche, Christologie, Paderborn 2012. A. Papanikolaou, Being with God: Trinity, Apophaticism, and Divine-Human Communion, Notre Dame 2006. D. Sattler, Erlösung? Lehrbuch der Soteriologie, Freiburg (u.a.) 2011. Chr. Schönborn, Gott sandte seinen Sohn. Christologie, Paderborn 2002. R. Schwager, Der wunderbare Tausch. Zur Geschichte und Deutung der Erlösungslehre, München 1986. D. Staniloae, Dogmatik, Bd. II, Zürich-Gütersloh 1990. Th. Thumpeparampil, Towards an Eastern Christology. Byzantine Christological Tradition and John Meyendorff, New Delhi 1996. R. Weichlein, Gottmenschliche Freiheit. Zum Verhältnis von Christologie und Willensfreiheit bei Maximus Confessor, Saarbrücken 2013. G. Wenz, Christus. Jesus und die Anfänge der Christologie, Göttingen 2011.

Ökumenisches Hauptseminar: Apostolizität und Amt. Konfessionelle Perspektiven in Zusammenarbeit mit Proff. J. Lauster, B. Stubenrauch und Dr. Dr. A. Anapliotis

2-stündig

Beginn: 12.04.2016

Zeit/Ort: Di. 14.30 s.t.-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Kirche ist von ihrem Wesen her apostolisch. Sie kennt auch ein apostolisches Amt, das - freilich je nach konfessioneller Sicht - unterschiedlich gesehen, begründet und gelebt wird. Das Seminar geht der Frage nach, wie der Zusammenhang zwischen biblischer und kirchlicher Apostolizität zu denken ist, welche historischen Gründe zur Ausbildung kirchlicher Ämter geführt haben, welche theologischen Motivationen im Hintergrund standen und welche faktische Bedeutung kirchliche Ämter in der Praxis haben. Es sollen sowohl unterschiedliche Ansichten deutlich gemacht werden, als auch Möglichkeiten der Gemeinsamkeit und der Verständigung.

Quelle: Joh. Oeldemann - Fr. Nüssel - U. Swarat - A. Vletsis, Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene, Band 4: 2001-2010, Paderborn-Leipzig 2012.

Literatur: M. Basarab, Amtsverständnis und die Apostolische Sukzession als Kontext für die Stellung der Frau in der Orthodoxen Kirche, in: *Catholica* 50 (1996) 3, 261-285. C. Böttigheimer, Apostolische Amtssukzession in ökumenischer Perspektive. Gegenseitige Anerkennung geistlicher Ämter als Bedingung von Eucharistiegemeinschaft, in: *Catholica* 51 (1997) 4, 300-314. K. C. Felmy, Amt und Ordination im Gespräch mit der Orthodoxie, in: *Kerygma und Dogma* 52 (2006) 2, 182-196. B. Hilberath - O. Hofius - E. Jüngel - M. Theobald, Tübinger Thesen zum Amt in der Kirche in: K. Raiser (Hg.), Ökumene vor neuen Zeiten. Für Theodor Schneider, Freiburg (u.a.) 2000, 261-291. U. Ruh, Fortschritt durch Verflüssigung. Neue ökumenische Dokumente über Apostolizität und Amt, in: *Herder-Korrespondenz* 63 (2009) 5, 247-251. Th. Schneider - G. Wenz (Hgg.), Das kirchliche Amt in apostolischer Nachfolge I. Grundlagen und Grundfragen, Freiburg i. Br. - Göttingen 2004. D. Sattler - G. Wenz (Hgg.), Das kirchliche Amt in apostolischer Nachfolge II. Ursprünge und Wandlungen, Freiburg i. Br. - Göttingen 2006. Ders., Das kirchliche Amt in apostolischer Nachfolge III. Verständigungen und Differenzen, Freiburg i. Br. - Göttingen 2008. A. Vletsis, Der Bischof als Typus oder Topos Christi? Bischofsamt zwischen Liturgie und Verwaltung, in: G. Wenz (Hg.), in Zusammenarbeit mit P. Neuner und T. Nikolaou, Ekklesiologie und Kirchenverfassung. Die institutionelle Gestalt des episkopalen Dienstes, Münster (u.a.) 2003, S. 79-98.

- Lutherisch/Römisch-katholische Kommission für die Einheit: Die Apostolizität der Kirche. Studiendokument der Lutherisch/Römisch-katholischen Kommission für die Einheit, Paderborn 2009.
- J. Marte, Herausforderung sichtbare Einheit. Beiträge zu den Dokumenten des katholisch-orthodoxen Dialogs. Das östliche Christentum, Bd. 60, Würzburg 2014.
- Dokumente des offiziellen orthodox-katholischen Dialogs (1980-2010), hg. von der Stiftung PRO ORIENTE, gemeinsam mit dem Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik und der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie der LMU München, Wien 2010 (relevante Dokumente: München 1982, Bari 1987, Valamo 1988, Ravenna 2007) (Online-Publikation: http://dokumente.pro-orient.at/dokumente/dialog_web.pdf).

Blockseminar: Friedensethik

2-stündig

Beginn: 12.04.2016

WP 9.2

Zeit/Ort: 22.04./23.04.2016 (22.04.: 9.00-18.00 Uhr; 23.04.: 9.00-17.00 Uhr)

(Vorbesprechung: Di. 12.04.2016, 16.00-17.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die tragischen Ereignisse in Paris (Nov. 2015) mit dutzenden von unschuldigen Opfern auf Grund von Terrorakten haben Papst Franziskus dazu gebracht, von einem „Teil eines dritten Weltkrieges“ zu sprechen, den wir bereits erleben. Ein offener Krieg in vielen Regionen des Nahen Ostens führt ebenso täglich zum Tod von mehreren hundert Menschen. Kann nun der Krieg zum „Vater aller Dinge“ (Heraklit) erklärt werden, und wie reagiert dazu eine Religion, deren Zentrum der „gekreuzigte Christus“ (1 Kor) steht, als Zeugnis für einen „Gott des Friedens“ (z.B. Röm 16,20)? Was kann die orthodoxe Theologie konkret dazu beitragen, zumal die Orthodoxen Kirchen oft in der Kritik stehen, als „nationale Kirchen“ zu agieren? Greift ein rein pazifistisches Wort der absoluten Gewaltlosigkeit zu kurz? Können militärische Interventionen aus humanitären Gründen von christlichen Kirchen unterstützt werden? Im Seminar wird einerseits die Thematik „Krieg und Frieden“ in der langen Tradition der Geschichte insbesondere des östlichen Christentums untersucht, andererseits werden Voraussetzungen und Kriterien für einen bibeltreuen Umgang mit der Tragik des Krieges und der Verpflichtung zum Frieden geprüft.

Literatur: S. Aswaf - A. Chehadeh - M. Gh. Simion (Hgg.), Just Peace. Orthodox Perspectives, Geneva 2012. W. Huber, Friedensethik, Stuttgart 1990. G. Larentzakis, „Für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt von heute. Ökumenische und orthodoxe Aspekte“, in: *Ökumenisches Forum* 10 (1987) 33-57. A. Vletsis, Der Krieg oder der Dialogos als „Vater von allen“? Von einer verfeindeten zu einer dialogischen Gemeinschaft in der Geschichte des Dreieines Gottes. Respons auf Nicholas Sagovsky, „Der Dreieine Gott - Ein Gott des Friedens, der Gerechtigkeit und des Dialogs“, in: *Ökumenische Rundschau* 59 (2010) 176-181. Ders., Kann ein Krieg gesegnet werden? Ein Orthodoxer Beitrag zur Friedensethik, in: *Una Sancta* 67 (2012) 75-87. Ders., Gewalt und Versöhnung aus orthodoxer Sicht, in: *Wolfgang Vögele - Christina Kayales (Hgg.)*, Versöhnung und Gewalt, Rehbürg - Loccum 2003, S. 47-69.

Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie

2-stündig

Beginn: 13.04.2016

P 1.2

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studenten im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang und gut geeignet als Prolegomena zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen Theologie erklärt, die eine Grundlage Systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Theologia und Oikonomia, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Schrift und Tradition, Bekenntnisschriften und die Entscheidungsfindung im synodalen Leben der Kirche werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten aus der Tradition der östlichen Theologie vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt, als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen Verständigung geschlagen, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

Literatur: (Metropolit) H. Alfejev, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Freiburg 2003. M. Bezgos, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *EETHA* (Bd. 27, 1986) 177-216. N. Berdjajew, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. S. Bulgakov, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche, Trier 1996. G. Florovsky, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München

1989. *G. Larentzakis*, Die Orthodoxe Kirche. Ihr Leben und ihr Glauben, Berlin (u.a.) 2013. *A. Vletsis*, Autorität oder Authentizität? Das Ringen der orthodoxen Theologie um die Erkenntnis und die Träger der kirchlichen Lehre vor der Herausforderung des dritten Millenniums, in: *C. Böttingheimer – J. Hofmann (Hgg.)*, Autorität und Synodalität. Eine interdisziplinäre und interkonfessionelle Umschau nach ökumenischen Chancen und ekklesiologischen Desideraten, Frankfurt a. M. 2008, 147-167. *Ders.*, Charismatische oder akademische Theologie? Das Ringen der orthodoxen Theologie um ihren Platz an einer staatlichen Universität am Beispiel der griechisch-Orthodoxen Kirche, in: *Una Sancta* 66 (2011) 123-132.

Sommersemester 2016

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Adrian-Constantin Marinescu, Sprechstunde: Di. 10.15-11.15 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 007

Prof. Dr. Bojidar Andonov (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 20.06.2016

Vorlesung: Kirchengeschichte I. Einführung in die Geschichte des antiken Christentums (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

Beginn: 13.04.2016

Zeit/Ort: Mi. 10.15-11.45 Uhr, HGB-M 101

P 4.1

Inhalt: In den ersten Jahrhunderten n.Chr. gerieten die großen Metropolen wie Rom, Antiochien, Edessa, Athen und Alexandrien, innerhalb der Grenzen des Römischen Reiches, in den Sog verschiedener geistiger Strömungen, die die Gesellschaft des Reiches durchdrangen und sozusagen wie ein Ferment wirkten. Die Begegnung verschiedener Völker und Rassen und der Austausch unterschiedlichster Ansichten geschah in den oben genannten Städten, wo man neue Konzepte entwickelte mit dem Ziel, Lösungen für das Problem von Mensch, Welt und Gott vorzuschlagen. Die drei großen Gruppierungen Judentum, Christentum und Heidentum drücken dieser Epoche ihren Stempel auf. Diese entwickelten sich nicht unabhängig voneinander, nicht abgeschottet in einer kleinen abgeschlossenen Welt für sich. Nach einer kurzen Einführung werden in dieser Vorlesung einige Schwerpunkte der Kirchengeschichte der ersten acht Jahrhunderte behandelt. Zu den Schwerpunkten gehören z.B. die Mission, die Festlegung kirchlicher Ordnungsstrukturen, die Entstehung und Themen der christlichen Literatur, das Spannungsverhältnis der Christen zum Judentum und zur klassischen Antike, Christenverfolgungen, Fragen des Gottesdienstes, ökumenische Synoden, geistige Strömungen usw.

Literatur: C. Andresen, Die Kirchen der alten Christenheit (Die Religionen der Menschheit 29, 1/2), Stuttgart u.a. 1972. O. Chadwick, Die Geschichte des Christentums, Stuttgart 1996. J. Daniélou, Das Judenchristentum und die Anfänge der Kirche, Köln-Obladen 1964. E. Dassmann, Kirchengeschichte I. Ausbreitung, Leben und Lehre der Kirche in den ersten drei Jahrhunderten, Stuttgart-Berlin-Köln 1991. M. Fiedrowicz, Christen und Heiden. Quellentexte zu ihrer Auseinandersetzung in den ersten Jahrhunderten, Darmstadt 2004. L. Goppelt, Die apostolische und nachapostolische Zeit (Die Kirche in ihrer Geschichte 1 A), 2. Aufl., Göttingen 1966. Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1987. S. Hausammann, Alte Kirche, Bde. 1-4, Neukirchen-Vluyn 2001, 2003, 2004. J.-M. Mayeur - Ch. Pietri - L. Pietri u.a. (Hgg.), Die Geschichte des Christentums, Bde. 1-4, Freiburg i.Br. 2010. P. Stockmeier, Glaube und Religion in der frühen Kirche, Freiburg u.a. 1973. P. Vielhauer, Geschichte der urchristlichen Literatur, Berlin-New York 1975. D. Zeller (Hg.), Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Stuttgart 2002.

Vorlesung: Theologie der Kirchenväter. Patrologie und patristische Literatur II (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

Beginn: 14.04.2016

Zeit/Ort: Do. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die Grundlage christlichen Lebens ist die Vertiefung der Lehre der Kirche, seine Annahme und liturgische Anwendung. Patrologie ist die theologische Wissenschaft, die die Kirchenväter, Säulen des Glaubens, in allen Aspekten ihres Lebens (theologisch, biographisch-bibliographisch, literarisch und historisch) beleuchtet. Die historische Entwicklung der Kirche ist vor allem von dem Maße bestimmt, nach dem die besten kirchlichen Vertreter, ihre Antwort auf die Probleme des Lebens der Christen zu allen Zeiten gegeben haben. Ihre Lehre, die sich im Wachstum der Kirche manifestiert, kann nur als ihre natürliche Evolution verstanden werden. Das zeigt auch das Engagement der Kirchenväter im Wort der Heiligen Schrift, aber auch in der Orientierung an der Lehre der Kirche. Somit wird die Kohärenz und Einheit der Lehre der Kirchenväter unsere Kohärenz und Einheit in Christi Kirche sein.

Literatur: *Th. Alexopoulos*, Der Ausgang des thearchischen Geistes. Eine Untersuchung der Filioque-Frage anhand Photios' „Mystagogie“, Konstantin Melitiniotes' „Zwei Antirrhетици“ und Augustinus' „De Trinitate“, Göttingen 2009. *B. Altaner*, Patrologie: Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 1993. *C. Andresen – A. Martin Ritter – K. Wessel* u.a., Die Lehrentwicklung im Rahmen der Katholizität, Göttingen 1999. *H. U. von Balthasar*, Kosmische Liturgie. Das Weltbild Maximus' des Bekenner, 3. Aufl., Trier 1988. *G. G. Blum*, Byzantinische Mystik. Ihre Praxis und Theologie vom 7. Jahrhundert bis zum Beginn der Turkokratie, ihre Fortdauer in der Neuzeit, Berlin 2009. *R. Cholij*, Theodore the Stoudite. The Ordering of Holiness, Oxford 2002. *P. Christou*, Griechische Patrologie, Bde. 1-5, Thessaloniki 1999 (griech.). *H. R. Drobner*, Lehrbuch der Patrologie, Frankfurt a. Main 2004. *J. Grosdidier de Matons*, Romanos le Mélode et les origines de la poésie religieuse à Byzance, Paris 1977. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Neukirchen-Vluyn 2004 (Bd. 4), 2005 (Bd. 5). *P. Mueller-Jourdan*, Typologie spatio-temporelle de l'Ecclesia byzantine. La Mystagogie de Maxime le Confesseur dans la culture philosophique de l'Antiquité tardive, Leiden 2005. *A. E. Kattan*, Verleiblichung und Synergie. Grundzüge der Bibelhermeneutik bei Maximus Confessor, Leiden 2003. *J. Leroy*, Études sur les Grandes Catéchèses de S. Theodore Studite, Città del Vaticano 2008. *Th. Pratsch*, Theodoros Studites (759-826) – zwischen Dogma und Pragma. Der Abt des Studiosklosters in Konstantinopel im Spannungsfeld von Patriarch, Kaiser und eigenem Anspruch, Frankfurt am Main 1998. *J. Quasten*, Patrology, Bde. 3-4, Utrecht-Antwerpen 1950-1960. *K. Savvidis*, Die Lehre von der Vergöttlichung des Menschen bei Maximus dem Bekenner und ihre Rezeption durch Gregor Palamas, St. Ottilien 1997. *Ph. Savvopoulos*, Ekstatische Person als Bildungsziel bei Johannes Klimakos, Frankfurt am Main 1986. *D. Wendebourg*, Geist oder Energie. Zur Frage der innergöttlichen Verankerung des christlichen Lebens in der byzantinischen Theologie, München 1980.

Vorlesung: Patristische Synthesen in der Geschichte der Kirche II (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

1-stündig

Beginn: 12.04.2016

Zeit/Ort: Di. 9.00 c.t.-10.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die prägenden Elemente im Leben eines Kirchenvaters sind *die Krise der Zeit, die Erleuchtung des Heiligen Geistes* und *die persönliche asketische Vorbereitung*. Aufgrund der Lebenserfahrung der Kirchenväter beschäftigen sie sich mit der Theologie und „machen Zusätze zur Glaubenslehre der Kirche“. Auf diese Art und Weise wird „die Lehre, der Glaube und die Überlieferung vermehrt und ausgeweitet“. Die Kirche bewahrt von Anfang an die Wahrheit, welche als solche bleibt und weiter besteht. Die Wahrheit der Kirche ist Wahrheit Gottes und bleibt in Ewigkeit, und die Erfahrung Gottes, als Erleben und Erkennen der Wahrheit durch den Heiligen Geist, ermöglicht Theologie und vermittelt die göttlichen Worte. Durch jeden Kirchenvater oder großen Theologen der Kirche wird ein neuer Schritt in Richtung der Erfahrung der Wahrheit gemacht. Der theologische und kirchenväterliche Beitrag bedeutet nichts anderes als *Vermehrung, nicht Verbesserung der Wahrheit*. Es ist nur „ein Hinzufügen weiterer Erfahrung“. „Die Wahrheit selbst wächst weder noch nimmt sie ab, wird weder besser noch schlechter! Der Mensch kann lediglich dazu befähigt werden, die Erfahrung, der stets gleichen Wahrheit auszuweiten, zu vertiefen und zu vermehren und eine Seite der Wahrheit umfassender und genauer zu formulieren und zu vermitteln“ (Styl. Papadopoulos). *Die Wahrheit ist Gott selbst und ändert sich nicht, sondern bleibt in Ewigkeit*. Die Kirchenväter sind deshalb nicht einfach ausgebildete Personen der Kirche oder einfach Intellektuelle, sondern tatsächlich *Resultat des Wirkens Gottes und der Erleuchtung des Heiligen Geistes*.

Literatur: *I. Alfeev*, St. Symeon, the New Theologian, and Orthodox Tradition, Oxford 2000. *S. I. Antonov*, Eine Flamme erfüllte sein Herz. Das Leben des Starez Siluan auf dem Athos, Wien 1987. *P. Argárate*, Feuer

auf die Erde. Der Heilige Geist bei Symeon dem Neuen Theologen, Bonn 2007. *G. G. Blum*, Byzantinische Mystik. Ihre Praxis und Theologie vom 7. Jahrhundert bis zum Beginn der Turkokratie, ihre Fortdauer in der Neuzeit, Berlin 2009. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Neukirchen-Vluyn 2004 (Bd. 4), 2005 (Bd. 5). *E. Hisamatsu*, Gregorios Sinaites als Lehrer des Gebetes, Altenberge 1994. *K. Holl*, Enthusiasmus und Bußgewalt beim griechischen Mönchtum. Eine Studie zu Symeon dem neuen Theologen, Hildesheim 1969. *M. Kunzler*, Gnadenquellen. Symeon von Thessaloniki († 1429) als Beispiel für die Einflußnahme des Palamismus auf die orthodoxe Sakramententheologie und Liturgik, Trier 1989. *B. Müller-Schauenburg*, Religiöse Erfahrung, Spiritualität und theologische Argumentation. Gotteslehre und Gottebenbildlichkeit bei Gregorios Palamas, Stuttgart 2011. *K. Savvidis*, Die Lehre von der Vergöttlichung des Menschen bei Maximos dem Bekenner und ihre Rezeption durch Gregor Palamas, St. Ottilien 1997. *S. Sofronij*, Starez Siluan, Mönch vom Heiligen Berg Athos. Leben - Lehre - Schriften, Düsseldorf 1959. *W. Völker*, Praxis und Theoria bei Symeon dem Neuen Theologen. Ein Beitrag zur byzantinischen Mystik, Wiesbaden 1974. *Ders.*, Die Sakramentsmystik des Nikolaus Kabasilas, Wiesbaden 1977. *D. Wendebourg*, Geist oder Energie. Zur Frage der innergöttlichen Verankerung des christlichen Lebens in der byzantinischen Theologie, München 1980. *W. Völker*, Die Sakramentsmystik des Nikolaus Kabasilas, Wiesbaden 1977.

Hauptseminar: Patrologie II: Interpretation ausgewählter patristischer Texte (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

Beginn: 12.04.2016

Zeit/Ort: Di. 12.45 s.t. -14.15 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Die patristische Literatur bietet eine breite Palette von theologischen Aspekten, die das Denken der Kirche bestimmt. Diese Literatur bringt mit sich zugleich viele Schwierigkeiten und Probleme, vor allem in Bezug auf die Auslegung einiger Texte, deren Verständnis nicht nur die philologische Seite umfasst, sondern auch einen breiteren historischen Kontext und die Theologie der Kirche. Das Seminar wird patristische Texte behandeln, und zwar aus verschiedenen Epochen und von unterschiedlichen Autoren, welche Themen von Interesse für die *Orthodoxie* im Allgemeinen und *Patrologie und patristische Literatur* im Besonderen betreffen. Ziel des Seminars ist es, die in den patristischen Texten beschriebenen Ereignisse und Phänomene im theologischen Umfeld zu vergleichen und in den historischen sowie religiös-philosophischen und linguistisch-literarischen Zusammenhang einzuordnen.

Literatur: *Athanasius von Alexandrien*, De sententia Dionysii. Einleitung, Übersetzung und Kommentar, *Uta Heil* (Hg.), coll. Patristische Texte und Studien 52, Berlin 1999. *H.U. von Balthasar*, Kosmische Liturgie. Das Weltbild Maximus' des Bekenners, Einsiedeln 1988. *Basilius von Cäsarea*, De Spiritu sancto, übers. und eingel. von *Hermann Josef Sieben*, coll. Fontes Christiani 12, Freiburg i.Br. 1993. *Thascius Caecilius Cyprianus*, Sämtliche Schriften, aus dem Lat. übers. von *Julius Baer*, coll. Bibliothek der Kirchenväter 34, München 1918. *Dionysius Areopagita*, Die Namen Gottes, eingel., übers. und mit Anm. vers. von *Beate Regina Suchla*, coll. Bibliothek der griechischen Literatur 26, Abteilung Patristik, Stuttgart 1988. *W. Geerlings*, Theologen der christlichen Antike, Darmstadt 2002. *Gregor von Nazianz*, Orationes Theologicae, übers. und eingel. von *Hermann Josef Sieben*, coll. Fontes Christiani 22, Freiburg i.Br. 1996. *G. Hohmann, D. Süßner, I. Petzolt* (Hgg.), Philokalie der heiligen Väter der Nüchternheit, Bde. 1-5, Würzburg 2004. *Ch. Schäfer*, Unde Malum. Die Frage nach dem Woher des Bösen bei Plotin, Augustinus und Dionysius, Würzburg 2002. *B.R. Suchla*, Dionysius Areopagita. Leben-Werk-Wirkung, Freiburg i.Br. 2008.

Blockseminar: Alte Kirchengeschichte aus den Quellen (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

P 4.2

Beginn: 10.05.2016

Zeit/Ort: 10.06./11.06.2016 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: Di. 10.05.2015, 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Kirchenhistoriker beschränken sich nicht nur auf eine Berichterstattung über die historischen Ereignisse, sondern geben stets unter Berufung auf zahlreiche historische Quellen, sowohl religiöse als auch weltliche, im Wortlaut wichtige Dokumente der Zeit wieder, wie kaiserliche Reskripten, Erlasse, Briefe usw. Sie wenden ihre Aufmerksamkeit vor allem auf die religiösen Persönlichkeiten, die apostolische Sukzession und die verschiedenen Ereignisse, mit denen sich die Kirche im Laufe der Zeit konfrontiert sah. Die religiösen Strömungen, die Philosophie und die politischen Machtverhältnisse jener Zeit, die auf die Christen einwirkten sind weitere wichtige Aspekte der Arbeit einiger Kirchenhistoriker wie Eusebius von Caesarea, Sokrates, Sozomenos, Theodoret von Cyrus und Casiodor. Das Seminar behandelt wichtige Momente und Ereignisse der Kirchengeschichte anhand eines gründlichen Quellenstudiums.

Literatur: Die Literaturliste und die Themen werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Vorlesung: Pastoraltheologie. Kirchliche Gemeinde - Seelsorgekonzepte für die Gegenwart (Prof. Dr. Bojidar Andonov)

2-stündig

Beginn: 22.06.2016

Zeit/Ort: Mi. 8.30 s.t. -10.00 Uhr, HGB-M 001 und Do. 14.00-16.00 Uhr , Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Im Leben jedes einzelnen Menschen spielt die Zeit eine große Rolle. Mit jedem Jahr verändert sich das Aussehen des Menschen – nach mehreren Jahren ist das nicht mehr retuschierbar. Für eine Menschengruppe spielt die Zeit auch eine nicht geringe Rolle, hat doch jedes Jahr und jedes Jahrzehnt eigene prägende Elemente. In diesem Kontext hat das kirchliche Leben eine andere Wende genommen. Auch jetzt wird noch von der Kirchengemeinde gesprochen. Aber die Vorstellungen, was Kirchengemeinde sei, sind diametral unterschiedlich bei vielen Christen. Kurzum: Die Atmosphäre und viele Bereiche der Praxis haben durch die veränderte Stimmung und die veränderten Fragestellungen sowie durch die veränderten Lebensbedingungen vieler Menschen ein ganz verschiedenes Aussehen. Wie ein Zehnjähriger anders aussieht, wenn er zwanzig oder gar sechzig wird, so sieht eine Kirchengemeinde 2016 anders aus als sie 2020 oder gar 2050 aussehen wird. In unserer Vorlesung wollen wir diesen Zeitfaktor wohl bedenken, zugleich aber versuchen, die nach der Wende (1989) angeregten und durch die in den folgenden Jahren konkretisierten Pastoralpraktiken kritisch zu betrachten und zu überlegen, wie Gemeinde und Seelsorge heute und künftig aussehen könnten.

Literatur: *I. Baumgartner*, Seelsorgliche Kompetenz, Passau 1982. *I. Baumgartner-Müller - R. Gestrich*, Hirten füreinander sein. Seelsorge in der Gemeinde, Stuttgart 1990. *A. Busemann*, Geborgenheit und Entwurzelung des jungen Menschen: Beiträge zu sozialpädagogischen und heilpädagogischen Aufgaben unserer Zeit, Ratingen 1964. *A. Grün*, Geistliche Begleitung bei den Wüstenvätern, Münsterschwarzach 1991. *M. Habersetzer*, Leben und Glauben - ein katechetischer Weg mit älteren Menschen (STPS 30), Würzburg 1997. *D. R. Rogers*, Entwicklung der Persönlichkeit, 2. Aufl., Stuttgart 1976. *R. Schmidt-Rost*, Seelsorge zwischen Amt und Beruf, Göttingen 1985. *P. Tillich*, Der Einfluß der Pastoralpsychologie auf die Theologie, Ges. Werke 8, 1970. *W. Trillhaas*, Der Dienst der Kirche an den Menschen. Pastoraltheologie, Berlin 2/1950. *K. Winkler*, Seelsorge, Berlin 1997. *H. Wulf*, Wege zur Seelsorge. Theorie und Praxis einer offenen Disziplin, Neukirchen-Vluyn 1970. *J. Ziemer*, Seelsorgelehre, Göttingen 2008.

Blockseminar: Religionspädagogik. Audiovisuelle Medien im RU: Ikonen und religiöse Kunst in religiösen Lernprozessen (Prof. Dr. Bojidar Andonov)

2-stündig

Beginn: 21.06.2016

Zeit/Ort: 01.07./02.07.2016 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: Di. 21.06.2016, 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: In modernen Schulbüchern für das Fach Religion der orthodoxen Traditionen finden sich Bilder von Ikonen; auch in Schulbüchern der katholischen und evangelischen Tradition sind Bilder aus religiöser Kunst abgedruckt. Sie bilden in allen Konfessionen wichtige Medien religiöser Lernprozesse. Das Seminar analysiert die didaktische Qualität ausgewählter Werke und fragt nach stimmigen Methoden für die Erarbeitung in religiösen Lernprozessen.

Literatur: *M. L. Goecke-Seischab - F. Harz*, Bilder zu neutestamentlichen Geschichten im Religionsunterricht. Einführung in die Bilddidaktik und Ikonographie christlicher Kunst mit 8 kommentierten Bildbeispielen für Grundschule und Orientierungsstufe, Lahr 1994. *V. Ivanov*, Das große Buch der Russischen Ikonen, Freiburg i. Br. 1988. *G. Lange*, Bilder zum Glauben. Christliche Kunst sehen und verstehen, München 2002. *B. Sartorius*, Orthodoxe Kirche, Genf 1973. *E. Weiher, u.a. (Hg.)* Tausend Jahre Russische Kunst, Moskau 1988.

Seminar: (Alt-)Kirchenslavisch (Prof. Dr. Ulrich Schweier)

2-stündig

Beginn: 11.04.2016

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, D Z 007

Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (SS 2016) (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 18.04.2016: 16.00-19.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

(Zeiten: 19.04.2016: 12.00-14.00 Uhr; 06.05.16: 11.00-19.00 Uhr; 07.05.2016: 9.00-16.00 Uhr; 23.05.2016: 15.00-19.00 Uhr Raum 06; 24.05.16: 16.00-19.00 Uhr, Raum 009)

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 3 Einführung in das Neue Testament II:

P 3.1 Umfeld und Entstehung des Neuen Testaments:

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 109

P 3.2 Lektüre aus den neutestamentlichen Schriften:

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 4 Kirchengeschichte I:

P 4.1 Einführung in die Geschichte der Alten Kirche:

Zeit/Ort: Mi. 10.15-11.45 Uhr, HGB-M 101

P 4.2 Alte Kirchengeschichte aus den Quellen:

Zeit/Ort: 10.06./11.06.2016 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: Di. 10.05.2015, 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie (Lehrveranstaltungen s. unter Diplom)

WP Orth 7 Orthodoxe Theologie - Kirchenrecht II:

WP Orth 7.1 Die Verwaltungskanones der ökumenischen Konzilien:

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 001

WP Orth 7.2. Kirchliche Delikte und kirchliche Gerichtsbarkeit:

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, M 110

WP Orth 8 Orthodoxe Theologie - Exegese des Neuen Testaments II:

WP Orth 8.1 Die Exegese in der Orthodoxen Kirche:

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth 8.2 Ausgewählte Texte biblisch-patristischer Exegese:

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth 9 Orthodoxe Theologie - Grundlagen der Sozialethik

WP Orth 9.1. Handlungsfelder orthodoxer Soziallehre: Grundlage der Sozial- und Wirtschaftsethik:

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-E 216

WP Orth 9.2. Aktuelle Themen der Sozialethik - Friedensethik:

Zeit/Ort: 22.04./23.04.2016 (22.04.: 9.00-18.00 Uhr; 23.04.: 9.00-17.00 Uhr), (Vorbesprechung: Di. 12.04.2016, 16.00-17.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009